

# WIR löst die BOJE ab

## Verein nutzt jetzt den Pavillon am Stadionring

Ratingen. Neues Leben im ehemaligen „Boje“-Pavillon am Stadionring 20: Die Stadt Ratingen hat die Räumlichkeiten dem Verein WIR, einem Freundeskreis für Rollstuhlfahrer in Düsseldorf und im Kreis Mettmann, zur Verfügung gestellt. Der bisherige Vereins-Treffpunkt in einem Pavillon am Innenstadtgymnasium kann nicht mehr genutzt werden, daher war ein neues Domizil erforderlich.

Die Räume am Stadionring wiederum standen leer, weil das Projekt „Boje“ (Berufliche Orientierung Junger Erwachsener) in den Räumen des ehemaligen Franz-Rath-Weiterbildungskollegs untergebracht worden ist. Der Verein WIR besteht seit 1973 und hat aktuell 62 aktive und rund 90 passive Mitglieder, die vorwiegend aus Ratingen, aber auch aus Düsseldorf, Velbert und Heiligenhaus kommen. Mit dem Ziel, die Arbeit des Freundeskreises zu unterstützen und allen Menschen weitgehende Teilhabe am kulturellen und gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen, hatte die Stadt dem Verein bereits in der Vergangenheit städtische Räume in einem Pavillon des Innenstadtgymnasiums zur Nutzung überlassen. Mit dem Umzug zum Stadionring hat sich für die Mitglieder von WIR einiges verbessert: Die Räumlichkeiten sind größer, es existieren keine Schwellen, zudem sind die Toiletten innerhalb des Gebäudes untergebracht. Der Freundeskreis der Rollstuhlfahrer trifft sich immer mittwochs. Alle vier bis sechs Wochen steht eine größere Veranstaltung auf dem Programm, an der in der Regel 50 bis 70 Personen teilnehmen – davon ca. 20 mit Rollstuhl. „Der Freundeskreis der Rollstuhlfahrer trägt mit seiner gemeinnützigen und ehrenamtlichen Arbeit in der Stadt Ratingen seit vielen Jahren wesentlich zum sozialen Zusammenhalt in unserer Stadtgesellschaft und zur Inklusion von Menschen mit Behinde-

rung bzw. eingeschränkter Mobilität bei“, betonte Bürgermeister Klaus Pesch bei der Übergabe der Räume an die Vereinsvorsitzende Ingeborg Rodenbeck und ihre Mitstreiter. Pesch ergänzte: „Der Verein hat sich in der Vergangenheit immer wieder bei der Planung von Bauvorhaben im öffentlichen Raum für die Belange der Rollstuhlfahrer eingesetzt. Wir wollen dieses besondere ehrenamtliche Engagement durch die unentgeltliche Überlassung dieser Versammlungsräume nach Kräften unterstützen.“

Ratinger Wochenblatt  
22.03.2018